

BiTK

Bremen, den 28. Februar 1929.

58/2

Herrn

W. Meyer-Brock,

Lesumbrok b/Bremen.

Lieber Willy!

Dein Schreiben an meinen Schwager, Müller-Scheessel, habe ich gelesen.- Wenn Du mir einen Gefallen tun willst, so beschäftige Dich bitte nicht immer mit Gedanken, welche noch gar nicht spruchreif sind. Das Museum "Väterkunde" ist noch nicht einmal gebaut. Weshalb trägst Du also Beunruhigung in Kreise, die mit dem, was mich und Dich angeht, nichts zu tun haben. In geschäftlichen Leben ist es so, dass man grundsätzlich nicht aus der Schule plaudert.- Du bist Kaufmannssohn wie ich, und ich würde Dir dankbar sein, wenn Du an dieser Tradition unserer Väter auch festhalten würdest.- Wigmodiheim

Die Böttcherstrasse, die "Väterkunde", das "Wigmodiheim" sind für mich nur Bausteine zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes.- Ich will beweisen, dass unsere Vorfahren das Anrecht haben, zu den Besten unter den Besten gezählt zu werden.- [Wir leiden unter den Nachwirkungen der sogenannten klassischen Erziehung, welche uns Germanen als Barbaren darstellt, die im Anfang der christlichen Zeitrechnung durch römischen und griechischen Einfluss erst etwas geworden ~~sich~~.] Diesem grossen Gedanken muss sich alles unterordnen.-

Kann ich meine Beweisführung besser ~~er~~führen dadurch, dass Deine Sammlung in Lesumbrok bleibt, so bleibt sie da. Ist sie in Bremen notwendig, so kommt sie nach Bremen, und ich glaube in solchem Falle würde Herr Rektor Ahlers als erster zustimmen.- Soweit ist es aber noch nicht.- Ich kämpfe, arbeite und verdiene, um das Geld für die "Väterkunde" zusammen zu bekommen.- Dabei habe ich noch nicht

58/2

- 2 -

einmal die Schulden für das Haus Böttcherstrasse 6 bezahlt.-

Von meinen Freunden brauche ich Mitarbeit im aufbauenden Sinne.- Bei Dir ist es mir bisher leider immer so gegangen, dass nach längerer Abwesenheit bei Rückkehr nach Bremen in Form irgendwelcher langen Briefe einen Schrotschuss in die Beine bekommen habe, der mich zu unnötiger Arbeit zwingt.-

Ich habe Dir früher einmal gesagt, dass bei Deinem "Wignod" keine Veränderung passiert, ohne dass ich mich mit Dir darüber als Freund auseinandergesetzt habe.- Bisher habe ich Dir noch kein Stück weggenommen, sondern eine ganze Menge Stücke für die Sammlung, die Du für mich verwaltetest, hinzugewiesen.- Was soll also das Geschrei!

Mit besten Grüßen

Dein

LUDWIG ROSELIUS